



Die GFB zeigt vor, wie das Grundbedürfnis nach Mobilität sauber und wirtschaftlich nachhaltig mit Elektrofahrzeugen zu realisieren ist. Im Bild die Geschäftsleiter Mag. Roland Haslauer (links) und Mag. Gerhard Petri (rechts) mit Projektleiter Mag. Bernhard Vorreiter.

Der Strom „wächst“ am Dach!

Das Grinsen weicht nicht mehr aus meinem Gesicht, als ich völlig entspannt und mit einem verdammt guten Gefühl in der Magen-gegend mit dem Elektroauto durch Zell am See gleite. Auf dem Beifahrersitz hat es sich mein Interviewpartner, GFB-Geschäftsführer Mag. Roland Hauslauer, bequem gemacht. Er ist der Initiator des hauseigenen Klimaprojektes „sol:ution“ und erzählt mir von den Vorzügen des „Bläuling“, wie die GFBler den original E-Peugeot liebevoll nennen. „Der Elektro-Peugeot verfügt über eine Reichweite von 100 Kilometern und kann an der üblichen Haushaltssteckdose in drei Stunden wieder aufgeladen werden. Er schafft locker eine Spitzengeschwindigkeit von 90 km/h und ist perfekt für den Regionalverkehr geeignet. Zu Kosten von lediglich einem Euro pro 100 Kilometern“, berichtet ein enthusiastischer Roland Haslauer, während wir weiter geräuschlos auf der Straße dahingleiten. Neben dem Peugeot rollen noch zwei Smart sowie Motorräder und Scooter auf

den heimischen Straßen mit sauberer Energie aus der Steckdose. Der hauseigene GFB-Fuhrpark zählt aktuell zehn Elektrofahrzeuge. „Der dafür benötigte Strom wächst bei uns übrigens am Dach“, lacht Haslauer. Produziert wird dieser nämlich im hauseigenen Sonnenkraftwerk mittels 260 Quadratmeter Solarflächen beim Firmenstandort am Dach der Tennishallen in Zell am See/Schüttdorf. „Neben Strom für den Betrieb der Tennishalle und unsere Büros, versorgen wir die drei Ladestationen, „e-spots®“ genannt, mit sauberem Strom“, berichtet Haslauer.

Damit hat GFB erfolgreich vorgemacht, dass das Grundbedürfnis nach Mobilität sauber und extrem wirtschaftlich zu erfüllen ist. „Wenn sich eine Familie 90 Prozent der monatlichen Spritkosten erspart, dann bleibt einfach mehr Geld im Börsel, was wiederum der Wirtschaft dienlich ist“, so Haslauer. Mittlerweile gibt es ein regionales Netzwerk von zehn Partnerunternehmen, die auf elektronische Mobilität setzen und diese für

Mitarbeiter oder Urlaubsgäste anbieten. Wer Interesse hat, in seinem Betrieb autarke Energielösungen zu verwirklichen, soll sich mit der GFB & Partner Beratungsgruppe in Verbindung setzen. ■

sol:ution Fakten

- Sonnenkraftwerk mit 260 Quadratmetern Solarflächen beim Firmenstandort am Dach der Tennishallen in Zell am See/Schüttdorf. Von Februar 2008 bis Ende April 2009 wurden über 31.000 kWh erzeugt, was einer Vergütung von über 14.000 Euro entspricht. Die CO₂-Minderung beträgt über 21.600 Kilogramm.
- Der GFB-Fuhrpark besteht aus 10 Elektrofahrzeugen und wird mit dem selbst, aus dem Sonnenkraftwerk produzierten Strom, an der Ladestation, dem „e-spot“ (das Design stammt aus dem Hause Storz), aufgeladen. Das Elektroauto fährt mit einem Euro, die Elektro-Roller mit 50 Cent und das Elektro-Motorrad mit 70 Cent pro 100 Kilometer.

Bezahlte Anzeigefotos: Gudrun Kaiser, platzhirsch (1)

GFB & Partner

BERATUNGSGRUPPE

GFB & Partner Beratungsgruppe | 5700 Zell am See | Karl-Vogt-Straße 65
 Telefon: +43 (0) 06542/72495 | Telefax: 73316 | office@gfb-partner.at | www.gfb.at

